



## Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

12.07.2023 BVV

BVV/016/IX

**Betreff: Ein Dreiecksplatz entsteht - Wohnen, Gedenken, Mobilität und Klimaresilienz aus einem Guss an der Hufelandstraße**

### Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die nunmehr für 2025 geplante Einrichtung der Hufelandstraße als Fahrradstraße zu nutzen, um den Bereich Hufelandstraße/Am Friedrichshain zu einem Stadtplatz mit erheblich verbesserter Aufenthaltsqualität umzugestalten und aufzuwerten.

Hierzu soll das Bezirksamt:

- sich mit der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) ins Einvernehmen setzen, die Einrichtung der Fahrradstraße Hufelandstraße zu beschleunigen,
- die vom Straßen- und Grünflächenamt (SGA) bereits für 2022 avisierte Entwurfsplanung abschließen und die zur Ertüchtigung der Hufelandstraße erforderlichen Abstimmungen mit der SenMVKU zur Oberflächengestaltung und deren Finanzierung forcieren,
- für die mit der baulichen Gestaltung der Fahrradstraße zur Straße Am Friedrichshain hin entstehende Fläche eine Teileinziehung und Widmungsbeschränkung für den Rad- und Fußverkehr aussprechen,
- gemeinsam mit den Anwohner:innen und Interessierten in einem Werkstattverfahren Möglichkeiten der Umgestaltung des entstehenden Dreiecksplatzes erarbeiten,
- die zur Erstellung von prüffähigen Planungsunterlagen erforderlichen Finanzmittel aus dem Berliner Plätzeprogramm zur Umgestaltung von Stadtplätzen bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) beantragen,

- gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ), die Errichtung eines geeigneten Mahnmals für die im Nationalsozialismus mehr als 800 vertriebenen und ermordeten Anwohner:innen des Bötzowviertels prüfen und bei der Platzgestaltung berücksichtigen.

Berlin, den 04.07.2023

Einreicher: Fraktion der SPD  
 SPD-Fraktion Pankow, Mike Szidat, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

\_\_\_\_\_ beschlossen  
 \_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
 \_\_\_\_\_ abgelehnt  
 \_\_\_\_\_ zurückgezogen

**Abstimmungsverhalten:**

\_\_\_\_\_ einstimmig  
 \_\_\_\_\_ mehrheitlich  
 \_\_\_\_\_ Ja-Stimmen  
 \_\_\_\_\_ Gegenstimmen  
 \_\_\_\_\_ Enthaltungen

federführend

\_\_\_\_\_ überwiesen in den Ausschuss für  
 \_\_\_\_\_ mitberatend in den Ausschuss für  
 \_\_\_\_\_ sowie in den Ausschuss für

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**Begründung:**

Mit der Einrichtung der Hufelandstraße als Fahrradstraße ist eine Neuordnung der bisherigen Sackgasse am Ende der Hufelandstraße, angrenzend an die Straße Am Friedrichshain, erforderlich, die derzeit u. a. als Stellplatzfläche für den MIV genutzt wird. Die Hufelandstraße ist im übergeordneten Radroutennetz Bestandteil des Vorrangnetzes und im Fahrradstraßenkonzept des Bezirksamts zur Einrichtung als Fahrradstraße vorgesehen. Diese wiederum ist Bestandteil einer weiterführenden Route von der Prenzlauer Allee über Marienburger Straße, hin zur Virchowstraße, durch den Volkspark Friedrichshain, Richard-Sorge-Straße zur Karl-Marx-Allee. Die Fahrradstraße Hufelandstraße ist zudem auch ein notwendiger und vom Bezirksamt geforderter Bestandteil der Schulwegerschließung der Schuldrehscheibe auf der Werneuchener Wiese.

Die Einrichtung der Fahrradstraße sollte daher beschleunigt und zugleich die Chance genutzt werden, um den hierdurch entstehenden kleinen Platz entsprechend § 50 Abs. 8 MobG Bln sowie gemäß den Zielen des § 4 Abs. 3 bis 5 MobG Bln umzugestalten. Diese Verbesserung des Wohnumfeldes böte zugleich eine Gelegenheit, gemäß § 8 Abs. 3 MobG Bln den Bestand an Bäumen, Sträuchern und Grünflächen und nicht versiegelter Flächen auszuweiten, s. a. BVV-Beschluss VIII-1214 „Entsiegelungskonzept für Pankow“ v. 20.01.2021.

Nicht zuletzt bietet sich hier eine Möglichkeit mit der Errichtung eines Mahnmals der mehr als 800 jüdischen Menschen zu gedenken, die zur Zeit des Nationalsozialismus im Bötzowviertel lebten. Heute erinnern einige Stolpersteine an diese vertriebenen und ermordeten Nachbarn, die ca.10 Prozent der damaligen Bevölkerung des Bötzowviertels ausmachten.



Quelle: Geoportal Berlin